

Unser Projekt *Wandern für alle* motiviert insbesondere Migrant*innen in Bern und Umgebung, zusammen mit Einheimischen kleinere Wanderungen zu unternehmen. Ziel ist es, unsere **kulturelle Vielfalt** und die **Natur zu geniessen**, dabei ortskundig zu werden, sich zu bewegen und zu vernetzen. Der aktive Austausch erfolgt in deutscher Sprache und bietet die Möglichkeit, **Deutschkenntnisse** intensiv anzuwenden, gemeinsam Neues zu entdecken, sich gegenseitig kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen. Alle Sprachniveaus von Anfänger*innen bis Fortgeschrittenen sind vertreten. Wir diskutieren unter anderem Themen wie Natur, Sport, Bildung, Gesundheit, Kulturelles, Arbeitseinstieg, Wohnungssuche, Auswandern und Ankommen. Die gemeinsamen Erlebnisse tragen dazu bei, unter Migrant*innen und Einheimischen Brücken zu bauen und mögliche Vorurteile abzubauen.

Während den vergangenen Wintermonaten konzipierten wir eine **neue Webseite** und passten uns damit den aktuellen technologischen Anforderungen an. Es war uns eine enorme Freude, im Frühling unser Wanderprogramm 2021 mit neuem Design und erweiterten Funktionen anzukündigen. Dass die modernisierte Webseite 2021 einen so guten Anklang fand, ist eine grosse Genugtuung, denn die Umstellung des vorgängigen Systems und die Migration der bestehenden Daten und Inhalte war eine echte Herausforderung. Die Teilnehmenden haben selber vielfältige Blogbeiträge zu den Wanderungen und zur Blumenwelt geschrieben und auch neue Porträts verfasst. Zudem haben wir auf der Webseite neue Rubriken geschaffen, zum Beispiel *Besonderes* mit Hinweisen auf spezielle Themen, Ehrungen und Medienbeiträge sowie *Vernetzung* mit Informationen zu Partnerorganisationen, Deutschkursen und Gratisangeboten in der Stadt Bern. *Wandern für alle* ist auch in den Social Media präsent und verschickt regelmässig einen Newsletter an rund 600 Interessierte und Institutionen.

Unser Programm *Wandern für alle* erfreut sich grosser Beliebtheit. Wir sind erleichtert, dass wir das sechste Wanderjahr unter strikter Einhaltung der Corona-Vorgaben bereits im April 2021 wieder aufnehmen konnten. Allerdings mussten wir zeitweise Interessierte bis zur Normalisierung der Lage mit Bedauern auf spätere Daten vertrösten, denn das Interesse war grösser als die erlaubten Gruppengrössen. Anfang Jahr waren wir gezwungen, die Teilnehmerzahl zu reduzieren. Unterdessen ist eine Teilnahme nur noch mit Anmeldung möglich.

Bei jeder Wanderung war der Austausch unter den Teilnehmenden sehr angeregt und es entstanden sehr viele neue Vernetzungen und Freundschaften. Glücklicherweise durften wir zum Jahresausklang unser traditionelles Schlittschuhlaufprogramm auf der Ka-We-De durchführen und erlebten dabei viele freudige Momente.

Statistik: Im Jahr 2021 fanden acht Gruppen- und zwei Programmgruppenwanderungen mit insgesamt 88 Teilnehmenden aus 30 Ländern statt, wobei jede Person, nur einmal erfasst wurde, auch wenn sie an mehreren Wanderungen teilnahm. Davon waren 65 Frauen und 23 Männer. 20 Teilnehmende stammten aus der Schweiz. Durchschnittlich waren pro Wanderung 24 Personen dabei; 65 wanderten zum ersten Mal dabei und die Hälfte (44) nahm an mehr als einer Wanderung teil. Coronabedingt haben wir bei den Wandergruppen gegenüber dem Vorjahr viele Wechsel festgestellt und dazu neue Teilnehmende gewonnen.

Wanderung 20. April 2021

Für unsere erste Wanderung im neuen Jahr trafen wir uns wie immer beim Loeb. Der Anklang war sehr gross und wir mussten bereits im Vorfeld Wanderbegeisterte auf spätere Wanderungen vertrösten. Wir organisierten zwei Gruppen von je 11 Teilnehmenden aus 13 Nationen (Afghanistan, Bulgarien, China, Ecuador, Eritrea, Irak, Iran, Kolumbien, Mexiko, Spanien, Schweiz, Syrien, Türkei).

Unsere Nachmittagswanderung führte uns bei traumhaft warmem Frühlingwetter vom Rossfeld hinunter zur Aare. Wir wanderten über den Seftausteg und folgten der Aare, entlang an wunderbar blühenden Gärten und Wiesen. Unterwegs genossen wir die Sonne und den Vogelgesang und picknickten am Ufer. Wir kamen an der gedeckten Neubrücke aus dem 16. Jahrhundert vorbei und machten bei der Halenbrücke an einen lauschigen Plätzchen einen zweiten Halt. Weiter ging es an Schilf, Wasservögeln, Büschen, alten Bäumen und dem Eymattsteg vorbei bis zur Kappelenbrücke, unserem Ziel. Das Postauto brachte uns pünktlich von Hinterkappelen zurück nach Bern. Die Wanderung war ein freudiger Start in die neue Wandersaison.



Wanderung 19. Mai 2021

Wir hatten geplant, den Rundweg um den Moossee und das dazugehörige Naturschutzgebiet zu erkunden, doch dafür war das Wetter viel zu nass. So führte uns unser Alternativprogramm zur Marzilibrücke, hinüber ins Dalmazi und zum Schwellenmätteli. Von dort aus stiegen wir gut geschützt auf dem Waldweg hinauf und studierten die neuen Wegführungen. Schon bald beruhigte sich das Wetter und wir erreichten beim Muristalden den grossartigen Aussichtspunkt mit Weitsicht auf die Berner Altstadt. Von nun an ging es bergab zum Bärenpark und der Aare entlang zum Botanischen Garten (BOGA). Wir tauchten mitten in die Vegetation ein und bestaunten unterschiedliche Blumen, Gräser und Heilkräuter. Dann picknickten wir bei etwas Sonnenschein am Seerosenteich, lernten einander näher kennen und es entwickelten sich gute Gespräche.

Viele entdeckten die idyllische Gartenanlage und Pflanzenvielfalt des BOGAs als neuen Ort zum Verweilen zum ersten Mal und staunten, dass wir ohne Eintritt auch in die exotischen und warmen Schauhäuser mit Palmen, Kakteen und blühenden Schönheiten spazieren durften. Was für ein Glück, dass diese nun wieder geöffnet sind. Der BOGA ist eine Oase mitten in der Stadt mit etwa 5500 Pflanzenarten aus aller Welt. Als Abschluss stiegen wir durch den alpinen Garten hinauf zur Lorrainebrücke und waren bald wieder zurück am Bahnhof.

Die Gruppenzusammensetzung war coronabedingt auf 15 Personen limitiert und hat bestens gepasst. Die Teilnehmenden aus neun Ländern (Afghanistan, China, Eritrea, Kolumbien, Serbien, Spanien, Schweiz, Syrien, Türkei) haben den Nachmittag zusammen genossen.



Wanderung 14. Juni 2021

Unsere Wanderung begann um 10h beim Loeb und führte uns bei heissem Sommerwetter zuerst mit dem Zug zur Station Riedbach, von dort hinunter zur Mühle Riedbach und anschliessend durchs Gäbelbachtal. Über Feldwege, entlang schöner Bauernhäuser, wundervollen Gärten und Kornfeldern mit Mohnblumen gelangten wir zum kühlen Wald und spazierten genüsslich dem Bach entlang. An zwei lauschigen Plätzen machten wir Halt, picknickten und hatten Zeit für Gespräche zu allerlei Themen. Wir wiesen unter anderem auf das Fest zum 50-jährigen Jubiläum der isa und auf einen möglichen Austausch im Frauentreff der Organisation Gastwerk hin.

Von der Eymatt fuhren wir mit dem Postauto zurück nach Bern, wo wir wie vorgesehen um 15h ankamen.

Unsere Gruppe von 28 Teilnehmenden aus 13 Ländern (Afghanistan, China, Eritrea, Guinea, Hong Kong, Italien, Kolumbien, Polen, Russland, Schweiz, Syrien, Türkei, UK, Vietnam) verabschiedete sich äusserst zufrieden.



Wanderung 8. Juli 2021

Bei strömendem Regen trafen wir uns beim Loeb-Egge und starteten unseren Stadtspaziergang unter den Berner Lauben. Unser Ausflug zur Schwarzwasserbrücke war infolge Hochwassers nicht möglich.

So erkundeten wir die Berner Altstadt. Wir besuchten die Burgerbibliothek mit dem schönen Lesesaal, historischen Frauenporträts und alten Erkern. Zu unserer Freude zeigte sich die Sonne bereits wieder, als wir zur Münsterplattform kamen. Wir staunten über die enorme Wasserflut der Aare und den Mattelift, einen elektrischen Personenaufzug, der die Münsterplattform mit der über 30 Meter tiefer gelegenen Badgasse verbindet. Unser Weg führte uns weiter zum Erlacherhof, dem spätbarocken Stadtpalais und Sitz des Stadtpräsidenten. Von dort aus stiegen wir durch den Bubenbergrain zur Aare hinunter und entdeckten das ursprüngliche Fischerquartier, unter anderem das Schulhaus des Berner Malers Ferdinand Hodler und die zahlreichen steilen Treppen, die die Altstadt und die Matte verbinden.

Unser Picknick genossen wir unter dem Regendach vom Längmuur Abenteuerspielplatz, wo Kinder frei und kreativ spielen, klettern und schaukeln können. Von dort wanderten wir hinauf zum Mani Matter Stutz und Rathaus und besuchten anschliessend das kostenfreie Kornhausforum mit der Ausstellung zum Frauenstreik. Bei dieser Gelegenheit konnten wir auch auf die Kornhausbibliothek und weitere Stadtberner Kulturangebote hinweisen.

Unsere Gruppe mit Teilnehmenden aus acht Ländern (dieses Mal unter anderem mit neuen Personen aus Sri Lanka und Peru) diskutierte die eindrückliche Ausstellung Streik & Frauen*stimmen - Aus der Sicht von Fotograf*innen, die eine Einladung an alle ist, neu hinzuschauen, die Vielfalt zu erleben, sich zu zeigen und eigene Bilder zu kreieren. Wir verabschiedeten uns inspiriert und angeregt durch unser Alternativprogramm.



Wanderung 19. August 2021

Bei sonnigem Wetter trafen wir uns um 14h beim Loeb-Egge. Mit dem Bus Nr. 21 fuhren wir bis zur Haltestelle Rossfeld, wo wir unsere Aarewanderung starteten. Wir waren eine Gruppe von 33 Personen aus 19 Ländern, wovon 13 zum ersten Mal dabei waren. Viele kannten sich bereits von früheren Ausflügen und es gab freudige Wiedersehen.

Als erstes stiegen wir hinunter zum Stauwehr Engehalde, überquerten die rauschende Aare und wanderten dann dem Aareufer entlang. Der Weg hatte die richtige Breite, um sich zu zweit gut unterhalten zu können. Nach der langen Regenperiode waren nur wenige Schwimmer*innen und Gummiboote unterwegs. Dadurch konnten wir umso konzentrierter die Natur betrachten. Wir entdeckten unzählige Fotosujets wie vermooste Felsen, Wasserrinsale, Weiden, Baumrinden, Sonnenblumen, Schafe, Kühe, Fähren und natürlich die gelben Wanderwegtafeln.

Unser gemütliches Picknick genossen wir an einem schönen Plätzli direkt an der Aare. Dann ging es weiter zum imposanten Schloss Reichenbach. Zum Abschluss schritten wir durch den kreativ besprayten Tunnel bis nach Bremgarten. Von dort fuhren wir erfüllt und etwas müde mit dem Bus zurück ins Stadtzentrum.



Wanderung 10. September 2021

Unsere Gruppe von 19 Teilnehmenden aus 13 Ländern fuhr mit dem Postauto von Bern bis zur Abzweigung Saurenhorn, wo wir unsere Wanderung starteten. Gemeinsam wanderten wir durch den noch feuchten Wald und genossen die beruhigende Wirkung der Bäume und Vegetation, die uns vom kühlen Wind abschirmte. Der Tag hatte regnerisch begonnen, es war wolzig und frisch. Umso erfreuter waren wir, dass wir die Wanderung überhaupt durchführen konnten. Die Laune der Wandernden war sehr gut und es wurde viel gelacht.

In der Nähe vom Frienisberger stiessen wir in einer Waldlichtung auf eine von Natur aus speziell geformte und einladende Bank. Dort teilten wir unser Picknick und es ergaben sich gute Gespräche, denn die übersichtliche Gruppe war gut durchmischt bezüglich Länder, Alter, Berufe und Interessen. Anschliessend begann der steile Aufstieg zum Chutzenturm, der für alle eine tolle Entdeckung und der Höhepunkt des Tages war. Die meisten stiegen mutig die 234 Treppenstufen aus Eichenholz hinauf zur grossen Holzplattform und erlebten eine völlig unbekannte Perspektive, denn für einmal blickt man von oben direkt in die Baumkronen. Die Fernsicht war zwar nicht perfekt, doch der 45 Meter hohe Turm ist sehr eindrücklich und zeugt von grossem handwerklich-technischem Können. Auch das Engagement der umliegenden Gemeinden und Gönner*innen ist beeindruckend. Viele waren sich einig, dass sie den Holzturm gern ein zweites Mal bei wunderschönem Wetter besteigen möchten, um das einmalige Panorama von den Alpen bis zum Jura zu bewundern.

Nach dem Abstieg vom Turm gönnten wir uns ein zweites erfrischendes Picknick und wanderten weiter bis nach Wahlendorf. Der Weg führte an vielen schönen Bauernhäusern, Kühen und Herbstblumen vorbei. Zudem wurden schon Äpfel und Birnen geerntet und es gab unter anderem leckere Brombeeren zum Naschen. Fast auf die Minute genau erreichten wir die Postautohaltestelle beim Wendeplatz und fuhren ohne Regen zurück nach Bern.



Wanderung 20. Oktober 2021

Unsere Gruppe mit vielen neuen Gesichtern fuhr mit der S-Bahn nach Moosseedorf. Kurz nach dem Verlassen des Dorfes gelangten wir zum Moossee und währnten uns in einer anderen Welt, abseits von Hektik, Stadt und Agglomeration.

Rund um den etwa ein Kilometer langen See führt ein Weg dem Ufer entlang. Der See und das Gebiet rundherum liegen in einem Naturschutzgebiet, das uns erlaubte, die reiche Naturvielfalt der Pflanzen und Vögel zu erleben. Auf einer Weide begegneten wir zudem einer Herde Mutterkühe und wichen rasch aus, um diese nicht zu stören.

Wir picknickten mit 29 Teilnehmenden aus 19 Ländern etwas oberhalb vom See und genossen bei schönstem Herbstwetter die Aussicht auf den See, die knalligen Rapsfelder und die bunten Laubbäume.

Am Schluss der Wanderung kamen wir in der Nähe des Naturstrandbads zum renaturierten Park am See. Sein Herzstück ist ein kleines frei zugängliches Museum mit einer schwebenden archäologischen Vitrine. Zu bestaunen gibt es ein fast sechs Meter langes Holzboot, das sorgfältig aus dem Stamm einer Linde gefertigt wurde. Es handelt sich um den 6500-jährigen Einbaum, das älteste Boot in der Schweiz. Dank der Visualisierung konnten wir uns die damalige Lebenswelt vorstellen. Auch über Seeufersiedlungen von Pfahlbauern und Geologie gibt es viel zu lernen.



Wanderung und Schlittschuhlaufen 12. November 2021

Als letzten Ausflug des Jahres organisierten wir eine Wanderung kombiniert mit Schlittschuhlaufen. Die gesamte Gruppe von 26 Personen aus 12 Ländern spazierte bei herbstlich grauem Wetter und kühlen Temperaturen zur Aare. Der Weg führte an der Dampfzentrale vorbei und über den Schönausteg ins Kirchenfeldquartier. Dort teilte sich die Gruppe: Eine Hälfte entschloss sich für den Rundgang durch den Tierpark und farbigen Dähhölzliwald, die anderen 13 Teilnehmenden gingen zur Kunsteisbahn Ka-We-De und wagten sich auf das glatte Eis.

Wir hatten grosses Glück, dass uns die Sonne beglückte, sobald wir die Eisfläche betraten. Für die meisten war es das erste Mal und ein grosses Abenteuer, andere standen nach langer Zeit wieder auf Schlittschuhen. Jugendliche Schlittschuhläufer*innen kamen dazu, um uns beim Unterrichten zu unterstützen. Es war eindrücklich zu sehen, wie mutig und talentiert viele waren und in kurzer Zeit grosse Fortschritte erzielten. Unser Schlittschuhexperiment erforderte viel wechselseitige Hilfe und machte grossen Spass.

Zur Mittagszeit wurde die Eisfläche geputzt und die gesamte Gruppe traf sich zum Picknick. Nach der Pause kehrten wir frisch gestärkt zurück auf das Eis und konnten fast nicht mehr aufhören zu üben und Runden zu drehen. Das Erlebnis bleibt für viele unvergesslich. Eine chinesische Teilnehmerin schrieb: «Es war mein erstes Mal in der Schweiz, dass ich an einer Gruppenaktivität teilgenommen habe. Ich bin begeistert und die gute Laune war ansteckend!»

Unser Wanderprogramm 2021 fand sehr grossen Anklang und wurde erfolgreich abgerundet. Wir freuen uns auf die Weiterführung im neuen Jahr mit ebenso freudigem Austausch in unseren offenen Wandergruppen. Alle sind herzlich willkommen!



Programmgruppenwanderung 25. März 2021

In Ergänzung zum regelmässigen Rekognoszieren und Begleiten der Gruppenwanderungen unternimmt unser Programmteam auch gerne einige etwas anspruchsvollere Wanderungen mit gutem Teambuilding Effekt.

Zum ersten Mal organisierten wir eine Winterwanderung. Wir fuhren mit dem Zug nach Kandersteg und mit der Gondel zur Bergstation Sunnbüel. Bei schönstem Sonnenschein wanderten wir auf dem sanft ansteigenden und bestens präparierten Winterwanderweg zur Gemmi. Dieser uralte Säumerweg lockt auch im Winter und bildet den Übergang vom Kandertal ins Wallis. Unterwegs kamen wir am Daubensee vorbei, der unter einer dicken Eis- und Schneedecke zugedeckt ein Erlebnis für das Auge bietet. Gegen Ende des Sees stiegen wir auf 2061 m.ü.M. zum Gemmispass, wo sich uns eine fantastische Aussicht auf die Walliser Hochalpen bot. Fast schwindelerregend ist der Blick von der Aussichtsplattform auf die steil abfallende Felskante Richtung Leukerbad. Wir staunten wie rasch wir mit Seilbahn, Postauto und Zug vom alpinen Wallis wieder zurück in Bern waren.

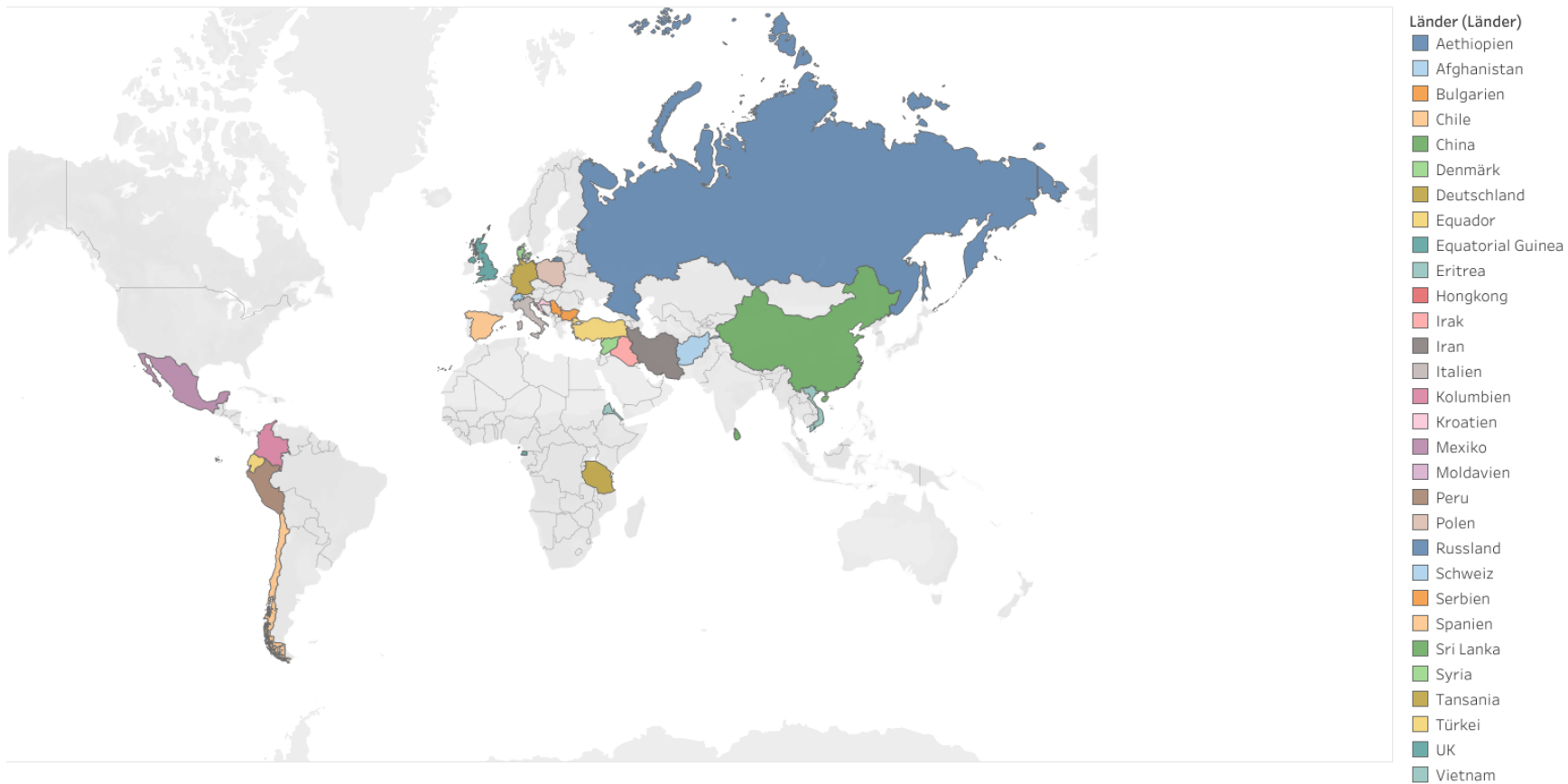


Programmgruppenwanderung 14. April 2021

Die erste Frühlingwanderung führte bei eisiger Bise von Eggiwil im Emmental auf den Rämigummen. Da die Temperaturen so extrem kalt waren, lag noch viel Schnee und es war eine echt winterliche Expedition. Normalerweise sind zu dieser Jahreszeit die Hügel mit farbig leuchtenden Krokussen übersät, doch dieses Mal waren wir beeindruckt, kleinste Krokusse zu entdecken, die sich durch den Schnee stiessen. Der Rämigummen bietet ein wunderbares Panorama: von der imposanten Schratzenfluh zu Eiger, Mönch und Jungfrau, Blick ins Emmental und ins Entlebuch.



Länder der Teilnehmenden 2021



Dezember 2021